



## Leistungsbeschreibung

### Autismus-spezifische Erziehungsberatung

#### Leistungsangebot

Autismus-spezifische Erziehungsberatung für Eltern (und Angehörige) von Kindern und Jugendlichen, die sich im Spektrum befinden.

#### Leistungserbringer

DiFa e.V., Sozialpädagogische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

#### Leistungsbereich

Eltern, Pflegeeltern oder Personensorgeberechtigte, die Kinder im Autismus-Spektrum haben.

- Erziehungsberatung nach §28 SGB VIII - i.V. mit §35a SGB VIII Kinder und Jugendliche, die von einer seelischen Behinderung betroffen oder bedroht sind.
- Hilfe zur Erziehung §27 Abs. 2 SGB VIII – in Form von Flex Plus

#### Kurzbeschreibung der Leistung

Autismus-spezifische Erziehungsberatung für Eltern, Pflegeeltern und Personensorgeberechtigte richtet sich an die erziehungsberechtigten Personen von Kindern mit einer diagnostizierten Autismus-Spektrumsstörung (ICD10: F84), die in erziehungs- und alltagsrelevanten Herausforderungen beraten werden.

Hierbei sollen die besonderen Bedarfe im Umgang mit der tiefgreifenden Entwicklungsstörung ihres Kindes behandelt werden. Der Fokus liegt dabei auf der (Re-)Aktivierung vorhandener familiärer Ressourcen und Potenziale. Dabei wird die individuelle Lebensrealität der betroffenen Kinder und Jugendlichen besonders in den Fokus genommen.

Insbesondere ist das Angebot an jene EZB et al. gerichtet, die (noch) keine fachliche Elternberatung durch Autismus-Kompetenz-Zentren oder ähnliche therapeutische Angebote in Anspruch nehmen können. Besonders in krisenhaften Situationen des Zusammenlebens ist es sinnvoll und notwendig, die Erziehungspotenziale in den Blick zu nehmen. Sind diese blockiert oder verborgen, wird eine Rückbesinnung auf Vorhandenes ermöglicht und eine Erweiterung der Möglichkeiten aufgezeigt.

Der ressourcenorientierte Ansatz der Beratung soll dabei eine akute Entlastung der Beteiligten bieten und neue Möglichkeiten für das Zusammenleben und die Erziehung des Kindes ermöglichen.

Ziel ist es, den Erziehungsberechtigten et al. neue Herangehensweisen und Perspektiven auf ihr Kind zu ermöglichen und so das Zusammenleben und die Gestaltung des Alltags zu entlasten.

## Zielgruppe

Eltern et. al. von Kindern

- mit seelischer Behinderung nach § 35a SGB VIII, deren seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate vom Lebensalter typischen Zustand abweichen und deren Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist.

## Ziele

Mögliche Zielbereiche sind:

- Aufklärung der Erziehungsberechtigten et. al. über das Spektrum und dessen Auswirkung auf die Lebensrealität des Kindes
- Bereitschaftsförderung zur Etablierung neuer Strukturen im Familiensystem
- Bedürfnisorientierte Erziehungsmethodik und Anspruchshaltung
- Entlastung der Eltern et al. und Ressourcenaktivierung
- Professionelle Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen (Netzwerk-/ Umfeldarbeit)
- Vor- und Nachbereitung von Gesprächsanliegen mit Institutionen und Einrichtungen (Schule, Sportvereine, Ämter etc.); bei betroffenen Eltern unter Umständen die Begleitung zu wichtigen Terminen, die das eigene Kind betreffen.
- Methodik-Training/ Skills-Training / Rhetorik-Training

## Leistung

Die Besonderheit der Leistung ist, dass Autismus-spezifische-Fachberatung mit dem Ansatz einer transparenten, auf Mitgestaltung ausgelegten, Methodik verknüpft wird.

Durch eine gezielte Strukturierung der Beratung soll ein Veränderungsprozess ermöglicht werden.

Dabei wird in einer 5-stufigen Methodik erarbeitet, welche Bedarfe der Eltern et. al. im Umgang mit ihrem Kind vorliegen und welche Potentiale und Möglichkeiten vorhanden sind.

Die 5 Stufen im Überblick:

1. Wahrnehmung: Die Eltern schildern Probleme und Herausforderungen im familiären Umgang aus ihrer Sicht.  
Wie sich das Kind im familiären Bereich zeigt, in der Schule und in anderen Bereichen, ihre Schwierigkeiten im Umgang damit, aktuelle Ansichten und Vorgehensweisen werden geschildert.
2. Verstehen: Welche biographischen Hintergründe der Eltern bilden das Gerüst für ihr Denken und Handeln und sind somit Grundlage ihres Erziehungsverständnisses und ihrer Kompetenzen? Welche Miss- oder Unkenntnis zur Diagnostik bestehen?
3. Annahme: Wie können die Erfahrungen im Umgang mit dem eigenen Kind, auf Grundlage des gemeinsam Erarbeiteten, umgedeutet werden. „Reframing“
4. Veränderung: Welche Ziele haben Vorrang, welche Themen sollen vorrangig behandelt werden?

5. Transfer: Wie gelingt der Transfer in den Familienalltag, welche Ressourcen stehen dafür zur Verfügung?

Die Eltern et.al. werden in ihrer Rolle gestärkt und zeitgleich fachlich geschult. Die Hilfe zielt darauf ab die Eltern et.al. aufzuklären und ihre Kompetenzen zu fördern, um sie zu befähigen, die Bedarfe ihres Kindes erkennen, vertreten und vermitteln zu können. Der Prozess kann mit der Erarbeitung einer tragfähigen Perspektive und Stärkung der erforderlichen Kompetenzen oder bei Übernahme durch eine fachspezifische Institution enden.

## Dokumentation

Der gesamte Prozess wird dokumentiert und transparent gehalten, so dass der Beratungsprozess für alle Beteiligten nachvollziehbar ist.

Im Turnus der Hilfeplanfortschreibungen werden Berichte über den aktuellen Stand der familiären Situation und den Zielerreichungsgrad des Hilfeplans verfasst.

Der Abschlussbericht bilanziert den Hilfeprozess in seiner Gesamtheit und gibt eine fachliche Stellungnahme ab bzw. empfiehlt etwaig notwendige weitere, unterstützende Hilfen.

## Fachliches Controlling

Die Qualitätssicherung und -entwicklung ist eingebettet im Qualitätsmanagement des DiFa e.V. (siehe: Qualitätsentwicklungsvereinbarung der Flexible Hilfen)

Unsere Berater sind Fachhochschul- bzw. HochschulabsolventInnen aus dem Bereich Sozialwesen (Diplom, Bachelor, Master) und verfügen über Zusatzqualifikationen im Bereich Autismus-Spektrums-Störung, Beratungserfahrung und speziellen Berufserfahrungen.

Der Träger stellt sicher, dass er keine einschlägig vorbestraften Personen beschäftigt (vgl. § 72a SGB VIII) und hält dazu ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vor.

Kollegiale Beratung, Supervision, Prozessbegleitung und eine Verlaufsdocumentation unterstützen die Reflexion der Fachberater in ihrer Praxis und evaluieren den Prozess.

Die Einhaltung des Datenschutzes und die Bestimmungen zur informationellen Selbstbestimmung (DSGVO; § 61 - § 68 SGB VIII) sind Standard.

## Finanzierung

Die Abrechnung der geschulten Fachkraft (Autismus-Therapeut) erfolgt im Modus der vereinbarten Fachleistungsstundensatzes.

## Kontaktadresse

Geschäftsstelle Solingen: Unter St. Clemens 24, 42651 Solingen, Tel.: 0212 – 3 83 54 93 / 0176 17 090309